

schon bei seinem Auszuge aus Thüringen im Jahre 1227 seinen Brüdern und nicht der Elisabeth die Regierung übertragen haben muss¹. Es sind dies auch ohne die Hinfälligkeit der Ueberlieferung von der Vertreibung Gründe genug, die ganze Erzählung der Sage zuzuschreiben, an deren Ausschmückung Dietrich selbst einen wesentlichen Antheil hat.

Es bleibt die Frage, wie Dietrich dazu gekommen ist, die Namen von vier Männern anzugeben, welche die Sache der Elisabeth vor Heinrich Raspe geführt haben sollen². Ueberall, wo mehrere bestimmte Namen bei Dietrich genannt sind, hat er Bertolds Annalen benutzt, und es wird demnach auch hier geschehen sein. Dietrich gibt nun an, dass diese vier Ritter mit Ludwig nach Italien gezogen wären, seine Gebeine zurückgebracht und bestattet hätten³. Dies ist aber nur theilweise richtig. Denn nach den übereinstimmenden Angaben der A. R. und des deutschen Lebens Ludwigs, die auf Bertolds Annalen zurückgehen⁴, finden sich nur zwei unter den Kreuzzugsbegleitern Ludwigs, nämlich Rudolphus de Vargila und Lutolfus de Berlstete. Es ist aber möglich, dass die beiden andern sich zu dem Empfang der Ueberreste ihres Herrn in Bamberg einfanden und sich dem Zuge nach Reinhardsbrunn anschlossen. Die übrigen Kreuzfahrer zerstreuten sich in Bamberg⁵, nur die vier brachten die Gebeine nach Thüringen. Sie waren es alsdann, welchen der Bischof auftrug, der Wittwe ihre Mitgift zu verschaffen⁶, und welche diese Sache bei Heinrich Raspe vorbrachten. Was dabei verhandelt wurde, ist nicht überliefert; jedenfalls aber sind die Auseinandersetzungen anderer Art gewesen als diejenigen, welche Dietrich überliefert.

Auf Tradition beruhen ausserdem:

s. VI, 8 (Nempe — refecit). Elisabeth schöpft infolge ihres Gebets einen Fisch aus einer fischlosen Quelle. — Wunder.

t. VI, 8 (Materque — profuturam). Der Elisabeth erscheint ihre ermordete Mutter im Traum.

u. VIII, 1. Abrufung der Elisabeth durch Christus. — Gesicht.

1) Dietr. IV, 2. Freilich ist dies nur in dem dort eingesetzten Gedichte mitgetheilt, doch ist es selbstverständlich. Vgl. S. 487 Anm. 6.

2) Dietr. V, 7: 'Haec sunt autem nomina celebri semper memoria retinenda, Rudolphus Pincerna de Vargila, Lutolfus de Berlstete, Hartmundus de Erpha, Waltherus de Vargila. 3) Dietr. V, 7: 'viri illi honorabiles et praecipui milites, qui cum felicis memoriae defuncto Principe peregrinati terram egressi fuerant eiusque ossa venerabiliter reducta cum debita honorificentia tumulaverant'.

4) A. R. 204, 1—3. Rückert p. 58, 26—27. Ueber ihr Verhältnis zu Bertolds Annalen s. später. 5) Dietr. V, 5: 'hi in sua et hi in Thuringiam cum domina relicta et ossibus defuncti Principis . . . redierunt'. 6) S. S. 454 f. 461.